

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Zweiter Jahrgang.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend und kostet vierteljährlich 6 Sgr., wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Inserate werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet und beim Secretair Brandenburg zu Nauen, sowie in der Freyhoff'schen Buchdruckerei ebendasselbst angenommen, müssen jedoch jedes Mal spätestens bis Dienstag und Freitag Mittag um 12 Uhr in der genannten Druckerei eintreffen.

Nr. 91.

Nauen, den 13. November

1850.

## Ämtlicher Theil.

### Holz = Auction.

Aus hiesiger Stadtforst sollen am 18., 19., 25. und 26. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, circa 1000 Stück kleine, mittel und starke kiehnene Bauhölzer, sowie eine Partie kiehnener Sageblöcke von 24 Fuß Länge und darüber, deren Verkauf schon am 18. November stattfindet, auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle

verkauft werden. — Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden und der Sammelplatz an den gedachten Tagen früh 8 Uhr bei dem hiesigen Forsthaus ist.

Die Herren Ortsvorsteher werden insbesondere dringend ersucht, diese Bekanntmachung sofort zur Kenntniß Ihrer Orts-Eingefessenen zu bringen.

Cremmen, den 11. October 1850.

Der Magistrat.

## Nichtamtlicher Theil.

### Unglück kann Glück werden!

(Schluß.)

Richard bestätigte durch sein ganzes Betragen die nicht seltene Erfahrung, daß ein fröhlicher Mensch zugleich ein guter Mensch ist. Seine Freude brachte darum auf der Stelle den Entschluß zur Reife, William's Vater mit dem Stelzfuße zum Genossen seines Glücks zu machen. Der Gedanke, einem verdienten Krieger eine Versorgung zu sichern, vermehrte den Genuß der besseren Zukunft, die seiner wartete. Im Schooß der Seinigen ließ er seiner Lustigkeit so freien Raum, daß Mary glaubte, ihr Mann habe den Verstand verloren.

„Danke dem Himmel,“ rief er, „und unserm Fiduz, daß er die Wurst fraß. Dir auch, gute Mary, müssen Mann und Kinder dafür danken, daß Du so böse wurdest und meinen Stock zerschlugst; denn ohne die Wurst und den Hund und das Bambusrohr wären wir stets bettelarm geblieben. Aber jetzt tausch' ich nicht mit dem ersten Lord der Admiralität; denn ich werde heute ein Werk ausrichten, was König Georg zwar thun kann, aber doch nicht thut!“

So eilte Richard jubelnd auf die Straße, um den Invaliden aufzusuchen. — „Guer William ist ein braver Junge!“

sprach er zu dem Lahmen Hardy; „seid Ihr auch ein ehrlicher Kerl, so schlägt ein auf meinen Vorschlag. Ich habe ein Geschäft vor, wozu zwei gesunde Arme gehören, an denen es mir fehlt, wie Ihr seht. Leih mir die Curigen; die Arbeit ernährt ihren Mann, und den Erwerb wollen wir redlich theilen. Ihr habt ein Bein für Alt-Englands Ehre und für Eure Pflicht verloren, Ihr habt einen tüchtigen Jungen erzogen, mehr brauch' ich nicht von Euch zu wissen. Kommt in meine Kajüte, so schnell Euch der Stelzfuß forthat; wir wollen zusammen unsere Wirtschaft aufschlagen. Einen lahmen Arm und ein abgeschossenes Bein sieht man nicht alle Tage in Compagnie; eine solche Firma gewinnt Achtung. Hurrah! es leben alle Invaliden mit gesundem Kopf und fröhlichem Herzen.“

Hardy verstand zwar Richard's Meinung nicht, folgte ihm aber doch voll freudiger Erwartung. Alles wurde hier genau verabredet, und die ganze Familie legte fleißig Hand an's Werk. Hardy leitete das Geschäft der kleinen Fabrik, die bald eine große Fabrik wurde, weil sich die Nachfrage täglich mehrte. Den Einkauf und Absatz besorgte Richard, und so vergaßen beide Glücksgelährten beinahe, daß ihnen der freie Gebrauch eines nothwendigen Gliedes fehlte, indem ihre Thätigkeit dennoch wenig gehindert wurde.